

# **KONZEPTION**

**GEBUNDENER GANZTAG AM  
Tannenbusch-Gymnasium  
Hirschberger Straße 3  
53119 Bonn**

## **Träger:**

**Diakonisches Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH  
Bereich Kinder/Jugendliche an Schule  
Kaiserstraße 125  
53113 Bonn  
<https://www.diakonischeswerk-bonn.de>**

## Inhalt

<b>1. Das Diakonische Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH.....</b>	<b>2</b>
<b>2. Gebundener Ganzttag .....</b>	<b>3</b>
<b>3. Pädagogische Grundsätze .....</b>	<b>4</b>
<b>3.1 Förderung .....</b>	<b>4</b>
<b>3.2 Partizipation .....</b>	<b>5</b>
<b>3.3 Ganzheitliche Sichtweise und Ressourcenorientierung .....</b>	<b>5</b>
<b>3.4 Inklusion .....</b>	<b>5</b>
<b>3.5 Religionssensible Erziehung .....</b>	<b>5</b>
<b>4. Gebundener, flexibler Ganzttag am Tannenbusch-Gymnasium .....</b>	<b>6</b>
<b>4.1 Personal .....</b>	<b>6</b>
<b>4.2 Sozialräumliche Vernetzung .....</b>	<b>7</b>
<b>4.3 Tagesablauf .....</b>	<b>7</b>
<b>4.4 Raum und Gruppenstruktur .....</b>	<b>7</b>
<b>4.5 Zusammenarbeit mit der Schule .....</b>	<b>7</b>
<b>4.6 Beteiligung der Eltern .....</b>	<b>8</b>
<b>5. Angebote .....</b>	<b>8</b>
<b>5.1 Lernzeit .....</b>	<b>8</b>
<b>5.2 Angebote von Arbeitsgemeinschaften .....</b>	<b>10</b>
<b>5.3 Förder- und Förderangebote in den Ateliers .....</b>	<b>10</b>

## **1. Das Diakonische Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH**

Die Diakonisches Werk Bonn und Region – gemeinnützige GmbH ist eine Einrichtung der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen

Kirche in praktischer Ausübung christlicher Nächstenliebe. Der Anspruch des Diakonischen Werkes ist es, alle Menschen unabhängig von Herkunft und Glauben zu unterstützen.

Das Diakonische Werk Bonn und Region bietet als Träger der freien Wohlfahrtspflege vielfältige Hilfen in den Bereichen: Kinder- und Jugendliche, Erwachsene, Gesundheit und Pflege und Suchthilfe an. Zu den Angeboten gehören auch fünf offene Ganztagschulen sowie ein gebundener Ganztagsort im Bonner Stadtgebiet. Der Gebundene Ganztagsort ist dem Bereich Kinder/Jugendliche an Schule zugeordnet.

## **2. Gebundener Ganztagsort**

Als einziges städtisches Gymnasium im Bonner Norden ist das Tannenbusch-Gymnasium das vorrangige Gymnasium für den Stadtteil Dransdorf und die Schulbezugsräume Tannenbusch und Bonn-Nord. Durch die besondere Konzeption des Musik- und Sportzweigs (Eliteschule des Sports und NRW Sportschule) hat das Tannenbusch-Gymnasium einen sehr großen Einzugsraum, der Bonn und die Region umfasst. Auf das sich daraus ergebende breite Spektrum reagierte die Schule mit dem vorliegenden Ganztagskonzept.

Mit dem Ganztagsgymnasium erweiterten zeitlichen Möglichkeiten und den damit verbundenen Angeboten wird Teilhabe gesichert: Schule wird zum Lebensraum und ermöglicht als Angebot der Jugendhilfe den Einstieg in vielfältige Erfahrungswelten und öffnet gesellschaftliche Zugänge.

Gleichzeitig gelingt es, Freiräume zu schaffen, in denen die Profilmodule der Spezialzweige optimal platziert werden.

Ziel ist es, entsprechend des individuellen Entwicklungsstandes eine bedarfsgerechte und zielgerichtete Förderung anzubieten. Somit wird eine Chancengleichheit für alle Schüler:innen des Tannenbusch-Gymnasiums gewährleistet.

Nach Unterrichtsschluss sorgen eine Vielzahl attraktiver Angebote und Möglichkeiten dafür, dass die Kinder und Jugendlichen am Nachmittag ganzheitlich lernen.

Das Ziel des Gebundenen Ganztages ist es, für Kinder und Jugendliche der weiterführenden Schule eine verlässliche Betreuung zu bieten. Hierbei werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Förderung der Sozialkompetenz
- Unterstützung beim Umsetzen der Lerninhalte (Lernzeit)
- Gezielte Begleitung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen mit den Förderschwerpunkten sozial-emotionale Entwicklung, Sprache und Lernen
- Psychomotorische Förderung
- Präventionsarbeit
- Freizeitgestaltung

- Kommunikatives Miteinander
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Familien – Eltern haben die Sicherheit, dass ihr Kind gut und verlässlich in der Schule betreut wird und sie dadurch bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützt werden

### **3. Pädagogische Grundsätze**

Der Gebundene Ganzttag bietet den Kindern und Jugendlichen eine zuverlässige und am Wohl der Kinder und Jugendlichen orientierte Betreuung. Eine Basis dafür ist verlässliches und qualifiziertes Personal. Die Angebote richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

Die ganztägliche Betreuung der Kinder und Jugendlichen erfolgt in Abstimmung mit dem Konzept und den Zielen der Schule.

Den Kindern und Jugendlichen soll der Aufenthalt im Ganzttag Freude bereiten. Denn nur an einem Ort, an dem die Kinder und Jugendlichen sich wohlfühlen, ist ausgeglichenes Spielen, Bearbeiten von Hausaufgaben und die Teilnahme an den unterschiedlichen Angeboten in einer förderlichen Atmosphäre möglich.

#### **3.1 Förderung**

Jedes Kind und jeder Jugendliche wird mit seinen Kompetenzen angenommen und in seiner persönlichen Entwicklung begleitet. Eine Förderung im sozialen, kommunikativen, sportlichen und kreativen Bildungsbereich wird als wichtige Aufgabe angesehen.

Die Förderung eines jeden Kindes und Jugendlichen in seiner Persönlichkeitsentwicklung und Entfaltung ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Das Wohl eines jeden Kindes und Jugendlichen steht im Vordergrund.

Wir bieten:

- Situationsorientierte Projekte und Angebote
- Angebote zur Stärkung des Selbstbewusstseins
- Gruppenintegration
- Handwerken und Handarbeiten unter professioneller Anleitung
- Medienerziehung
  
- Gesunde Ernährung
- Psychomotorische Förderung
- Beteiligung an Elternsprechtagen

### **3.2 Partizipation**

Die Kinder und Jugendlichen gestalten die Angebote des Gebundenen Ganztags im Rahmen des Möglichen mit. Der Ganztag überträgt den Kindern und Jugendlichen in alltäglichen Situationen dem Alters- und Entwicklungsstand entsprechende Aufgaben und Verantwortung. Dadurch erlernen die Kinder und Jugendlichen Eigenverantwortung und erweitern ihre Kompetenzen.

Die Kinder und Jugendlichen sollen erkennen, dass bestimmte Regeln für das Zusammenleben wichtig sind. Durch das Vermitteln unterschiedlicher Umgangsweisen mit sozialen Konflikten oder gegensätzlichen Interessen in der Gruppe wird die Sozialkompetenz der Kinder und Jugendlichen gefördert.

### **3.3 Ganzheitliche Sichtweise und Ressourcenorientierung**

Kinder und Jugendliche lernen ganzheitlich und haben viele Kompetenzen. Ressourcen zu wecken und ihnen Raum zur Entfaltung zu geben, ist Teil der pädagogischen Arbeit. Dementsprechend richten sich die Angebote an unterschiedliche Kompetenzen der Kinder wie Bewegung, Wissen in verschiedenen Bereichen, Sozialkompetenz und Kreativität usw.

### **3.4 Inklusion**

Seit dem Schuljahr 2024/25 ist das Tannenbusch-Gymnasium Schule des Gemeinsamen Lernens.

Insgesamt drei Schüler:innen mit Förderbedarf starten in der A-Klasse in die weiterführende Schule.

In Ganztagschulen lernen und leben Schüler:innen gemeinsam, mit unterschiedlichen Voraussetzungen. Durch die multiprofessionelle Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule können Hilfen hier die Kinder und Jugendlichen besonders gut erreichen, präventiv wirken und niedrigschwellig Klassen bzw. Gruppen, einzelne Kinder und Jugendliche oder auch deren Familien unterstützen.

Durch individuelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarfen wird Integration und Teilhabe ermöglicht.

### **3.5 Religionssensible Erziehung**

Das Tannenbusch-Gymnasium ist ein Lernort mit Kindern und Jugendlichen verschiedentlicher Herkunft und Kultur.

Auf der Basis christlicher Grundhaltung wird ein respektvoller Umgang mit den verschiedenen religiösen Hintergründen der Kinder und Jugendlichen gepflegt.

Im Jahresablauf gibt es Gelegenheiten zum Austausch, orientiert an den Feiertagen der unterschiedlichen Religionen.

Die Mitarbeitenden nehmen religiöse und sinnorientierte Fragen der Kinder und Jugendlichen auf und begleiten bei der offenen Entwicklung einer individuellen Religiosität.

#### **4. Gebundener, flexibler Ganzttag am Tannenbusch-Gymnasium**

Eingeführt wurde der Gebundene Ganzttag am Tannenbusch zeitgleich mit der Wiedereinführung von G9 im Schuljahr 2018/19.

Seitdem können alle Kinder und Jugendlichen der Stufen 5-10 das Angebot des Gebundenen Ganztags in Anspruch nehmen.

Jeder Jahrgang ist dreizügig, die Klassengröße variiert zwischen 28 und 32 Kindern und Jugendlichen.

Alle Kinder und Jugendlichen können an drei Tagen das kostenfreie Angebot nutzen. Möchten die Familien das kostenfreie Angebot nicht in Anspruch nehmen, müssen sie ihr Kind wegen des verpflichtenden Charakters aktiv abmelden.

Über das kostenfreie Angebot hinaus haben alle Familien die Möglichkeit, ihr Kind vollumfänglich, das heißt an vier Tagen, bis 15:45 Uhr betreuen zu lassen. Der fünfte Wochentag wird durch den sogenannten Langtag abgedeckt, an dem der Unterricht bis 15:00 Uhr bzw. 15.45 Uhr andauert. Dies wird über einen kostenpflichtigen Betreuungsvertrag mit dem Diakonischen Werk Bonn und Region geregelt.

Die Familien können innerhalb dieses Angebots individuell mit den Kindern entscheiden, wie lange die Betreuung täglich in Anspruch genommen werden soll. Die Schüler:innen des Tannenbusch-Gymnasiums, die im Rahmen des Flexiblen Ganztags die Angebote am Nachmittag nutzen, erledigen ihre schriftlichen Aufgaben in der Regel nicht mehr zu Hause, sondern in betreuten Lernzeiten.

Alle Kinder und Jugendlichen, die einen Betreuungsvertrag haben, haben die Möglichkeit, noch bis 15:45 Uhr täglich betreut zu werden.

Dies geschieht interessengesteuert im freien Spiel, Sport, AGs etc.

##### **4.1 Personal**

Das Personal am Gebundenen Ganzttag ist zusammengesetzt aus einer pädagogischen Fachkraft als Gruppenleitung und 3 weiteren Ergänzungskräften. Eine weitere pädagogische Fachkraft übernimmt als Einrichtungsleitung die Koordination des Einsatzes der Betreuungskräfte und stellt durch gemeinsame Teamsitzungen, interne Fortbildungen und fachliche Anleitung die pädagogische Qualität des Betreuungsangebotes sicher.

Die Einrichtungsleitung steht im regelmäßigen Austausch mit der Koordinatorin seitens der Schule sowie der Schulleitung.

Sie ist für den täglichen Informationsfluss zwischen vormittäglichem Unterricht und nachmittäglicher Betreuung zuständig und nimmt als Vertretung der Ganztagsmitarbeitenden an Besprechungen und Konferenzen teil.

## **4.2 Sozialräumliche Vernetzung**

Duale Studierende des Diakonischen Werkes Bonn und Region werden in Zusammenarbeit mit der Sozialberatung im Tannenbusch-Quartier und den einzelnen Unterabteilungen (u.a. Angebote für junge Familien mit Migrationshintergrund und deren Kinder) in Kooperation für jeweils ein Semester eingesetzt.

## **4.3 Tagesablauf**

Die Betreuung im Gebundenen Ganzttag startet in den jeweiligen Jahrgängen an jeweils zwei Tagen nach Ende des Unterrichtes um 13:15 Uhr.

In einer betreuten Mittagspause können die Kinder und Jugendlichen in der ansässigen Mensa (Essenslieferung durch Lehmanns Catering) essen gehen oder verbleiben in der „Oase“, um hier mitgebrachtes Essen zu verzehren, zu spielen, sich auszuruhen oder sich sportlich zu betätigen.

Von 14:10 Uhr bis 14:55 Uhr finden die oben ausführlich beschriebenen Lernzeiten statt.

Nach Beendigung gehen die Kinder und Jugendlichen ohne Vertrag nach Hause, die Kinder und Jugendlichen mit einem Betreuungsvertrag können bis 15:45 Uhr betreut werden.

## **4.4 Raum und Gruppenstruktur**

Räume und deren Gestaltung sind ein wichtiger Faktor in der Qualität der pädagogischen Arbeit.

Es stehen für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen die jeweiligen Klassenräume (hier finden die Lernzeiten statt), sowie die „Oase“, eine ehemalige Mensa, die zu einem Wohlfühlort für die Kinder und Jugendlichen umgestaltet wurde, zur Verfügung.

Es gibt ausreichend Sitzmöglichkeiten, eine „Chill-Ecke“ mit zwei Sofas, ein Klavier sowie zwei Tischkicker.

Des Weiteren kann ein abgetrennter Teil der ansässigen Schülerbibliothek als Rückzugsraum genutzt werden.

Ein großer Außenbereich mit einer Tischtennisplatte und einem mobilen Basketballkorb laden zu sportlichen Tätigkeiten ein.

## **4.5 Zusammenarbeit mit der Schule**

Die Zusammenarbeit geschieht partnerschaftlich und in gemeinsamer Verantwortung aller Beteiligten. Beide Partner kennen, respektieren und

akzeptieren sich gegenseitig. Um sich aufeinander zuzubewegen und die Arbeit gemeinsam und in Absprache zu entwickeln und zu reflektieren, ist ein regelmäßiger Austausch der Mitarbeitenden und Lehrkräfte notwendig. Die Regeln des Vor- und Nachmittages sind aufeinander abgestimmt und allen bekannt. Darüber hinaus finden zwischen Schulleitung und Einrichtungsleitung regelmäßig terminierte Gespräche statt. Die Koordinatorin des Ganztags seitens der Schule nimmt jede Woche an den Dienstbesprechungen des Betreuungspersonals teil.

Die Einrichtungsleitung nimmt regelmäßig an den Lehrerkonferenzen teil, abhängig von den Themen, die besprochen werden.

#### **4.6 Beteiligung der Eltern**

Die Wünsche der Eltern in Bezug auf ihre Kinder wahrzunehmen, zu respektieren und im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten umzusetzen, ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Jederzeit haben die Eltern die Möglichkeit, durch Hospitationen und Besuche, die vorher mit der Einrichtungsleitung abgesprochen und koordiniert werden, Einblicke zu erhalten in die pädagogische Arbeit im Gebundenen Ganztag.

Darüber hinaus werden in Absprache mit den Klassenleitungen auch die pädagogischen Mitarbeitenden eingeladen, an Gesprächen mit den Eltern teilzunehmen. Dies kann im Zusammenhang mit Elternsprechtagen und darüber hinaus bei Bedarf implementiert werden.

### **5. Angebote**

Das Tannenbusch-Gymnasium berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Schüler:innen in den Profilen (A-Zweig, Sport-Zweig, Musik-Zweig). Es besteht die Möglichkeit, nachfolgend aufgeführte Elemente des Ganztags zu nutzen.

- Neben einem **verpflichtenden Langtag (Montag oder Mittwoch)** (Regelunterricht bis 14:55 Uhr / 15:45 Uhr) **kostenfreie Betreuung bis 14:55 Uhr an zwei weiteren Tagen** (Mo/Di bzw. Mi/Do)
- Möglichkeit der **Nachmittagsbetreuung von Montag bis Freitag (außer am Langtag) bis 15:45 Uhr** (kostenpflichtig)

#### **5.1 Lernzeit**



Die Lernzeiten finden nach einer betreuten Mittagspause in der Zeit von 14:10 Uhr – 14:55 Uhr in den Klassenräumen unter Aufsicht einer Lehrperson oder pädagogischen Personals, mit Unterstützung durch eine(n) Schüler:in, statt. Lernzeitaufgaben werden so gestellt, dass sie innerhalb des vorgesehenen Zeitraums erledigt werden können.

Die Regeln für die Lernzeit und der Umgang mit Störungen werden in der Lernzeitengruppe besprochen, zudem hängen die Regeln im Raum aus.

Nicht-schriftliche Aufgaben wie z.B. die Vorbereitung eines Textes, die Lektüre einer Ganzschrift, vorbereitende Rechercheaufgaben, das Auswendiglernen von Formeln, Daten, Vokabeln etc. sowie Übungen zur Vorbereitung einer Klassenarbeit werden weiterhin zu Hause erledigt. Aufgaben, die in der Lernzeit nicht beendet wurden, müssen zu Hause fertig gestellt werden.

Die räumliche Gestaltung (Anordnung der Tische) vereinbaren die Schüler:innen mit ihren Betreuern. Ggfs. können Änderungen vorgenommen werden.

Die Lernzeitenlehrkräfte informieren die Schüler:innen zu Beginn des Schuljahres über die zeitliche Einteilung der Lernzeit.

Der **Ablauf einer Lernzeit** sieht wie folgt aus:

### **1) Vorbereitungsphase (ca. 5 Minuten)**

In der Vorbereitungsphase nehmen die Schüler:innen Einsicht in ihr **Aufgabenheft**. In dieses tragen die Schüler:innen die vom Lehrer genannten schriftlichen und nicht-schriftlichen Aufgaben zu dem jeweiligen Tag, bis zu welchem die Aufgaben fertig gestellt sein müssen, ein.

### **2) Stillarbeitsphase (mindestens 30 Minuten)**

In der Stillarbeitsphase bearbeiten die Schüler:innen eigenständig die Aufgaben. Wenn es eine Frage zu einer Aufgabe gibt, melden sich die Schüler:innen leise. Die Lehrkraft oder der Schülerbetreuer kann dann eine kurze Hilfestellung geben. Schüler:innen, die früher mit ihren Aufgaben fertig sind, dürfen sich leise mit Übungsmaterialien beschäftigen.

### **3) Murmelphase (ggfs. 5-10 Minuten)**

Der Beginn der Murmelphase wird von der aufsichtführenden Lehrkraft festgelegt. In dieser Phase können sich die Schüler:innen leise über die Aufgaben austauschen oder Aufgaben in Partnerarbeit erledigen.

### **4) Abschluss**

Kurz vor Ende der Lernzeit erinnert die Lernzeitenlehrkraft die Schüler:innen daran, die erledigten Aufgaben im Aufgabenheft abzuzeichnen.

Im Anschluss an die Lernzeit gehen diejenigen Kinder und Jugendlichen, die keinen zusätzlichen Betreuungsvertrag haben, in AGs oder nach Hause.

## **5.2 Angebote von Arbeitsgemeinschaften**

AGs werden ausschließlich von der Schule angeboten und umfassen ein weitreichendes Angebot von sportlichen Aktivitäten bis hin zu Forscher-AGs und Theater-AG.

## **5.3 Förder- und Förderangebote in den Ateliers**

Diese obliegen der Schule und dienen der Wiederholung und Vertiefung von Erlerntem am Vormittag.

Stand: September 2024